

# Kurz-Informationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **55 (1993-1994)**

Heft 499

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein neues-altes Haus voller Musik / Plus de cent ans de tradition musicale

Auf 3000 Quadratmetern Verkaufsfläche, verteilt auf zwei Häuser mit je 6 Stockwerken, präsentiert sich das neue-alte Stammhaus der Musik Hug AG am Zürcher Limmatquai. Der Umbau der beiden «ersten Hochhäuser» Zürichs dauerte zwei Jahre und kostete rund 22 Millionen Franken. Erika Hug, die das Familienunternehmen in der 6. Generation leitet, freute sich anlässlich der Eröffnungsfeier am Donnerstag, 27. Mai, «ein schönes, grosszügiges, helles und kundenfreundliches Musikhaus» vorstellen zu können.

In ihrer Eröffnungsrede blickte Erika Hug auf die Anfänge des Musikhauses zurück und schilderte das Wachsen des Familienunternehmens während den letzten 186 Jahren. Der Grundstein zum heute grössten Musikhaus der Schweiz wurde 1791 – dem Todesjahr Wolfgang Amadeus Mozarts – gelegt, als der Zürcher Hans Georg Nägeli an der Augustinergasse die erste Musikalienhandlung und -Leihanstalt der Schweiz eröffnete. Im November 1807 wurde das Geschäft, das in finanziellen Nöten steckte, von Pfarrer Jakob Christoph Hug übernommen, dem Ur-Ur-Ur-Grossvater der heutigen Präsidentin des Verwaltungsrates und der Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Erika Hug.

Im Zuge der Umbau- und Sanierungsarbeiten der beiden Münsterhäuser, die zwischen 1857 und 1860 vom damals bekannten Zürcher Architekten Wilhelm Waser erbaut wurden, wollte das Musikhaus Hug eine fachgerechte Fassadenrenovation durchführen. Urs Eberhard vom ausführenden Architektenbüro Eberhard + Nägeli wies auf die enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege hin, die die unter Schutz gestellte historische Bausubstanz erforderte.

In zweijähriger Bauzeit konnten die Renovation sowohl des Innenbaus wie auch der Fassade im denkmalpflegerischen Sinne durchgeführt werden, freute sich Dieter Nievergelt vom Büro für Denkmalpflege über

den gelungenen Abschluss der Arbeiten. Da auch die Eigentümer der angrenzenden Häuser gleichgezogen hätten, konnte der gesamte Gebäuderkubus im eigentlichen Sinn aufgefrischt werden.

In seinem pointierten und humorvollen Grusswort an der offiziellen Eröffnungsfeier würdigte Stadtpräsident Joseph Estermann die Verdienste der Familie Hug, die über Generationen zur Musikgeschichte Zürichs gehört und die auch aus dem aktuellen Musikkleben der Stadt nicht mehr wegzudenken ist. Mit dem schwierigeren und kostspieligeren Weg, nämlich der Renovation des Stammhauses statt eines Neubaus, bekennen sich die Musik Hug AG zur eigenen Tradition, zu Zürichs historischem Stadtkern und damit zu einer attraktiven Geschäftslage. Als gewichtige Auszeichnung für so viele und so grosse Verdienste übergab der Stadtpräsident der Bauherrin einen 50 Kilogramm schweren Stein mit Zürcher Wappen, der einst über dem Eingang zum Salzhaus hing, das 1857 den beiden «Münsterhäusern» weichen musste, in den sich heute das neue-alte Stammhaus der Firma Musik Hug befindet.

Den musikalischen Bezug stellte Musikprofessor Kurt von Fischer mit einem kurzen Referat über das Lied «Friedensreigen» her, das vor fast 200 Jahren beim Verleger und Komponisten Hans Georg Nägeli in einem Sonderdruck erschien und aus dem der Tenor Bernhard Hunziker drei Strophen vortrug. Für die festlich-musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeier sorgte einerseits das Ensemble des «Forums für alte Musik Zürich» mit Stücken von Mozart, die auf historischen Instrumenten gespielt wurden, sowie der 18-jährige Maxim Vengerov aus Nowosibirsk. Der bereits international bekannte Geiger setzte mit der 301 Jahre alten Stradivarius «Benetton» Cremona (das Meisterinstrument steht für 2 Millionen Franken bei Musik Hug zum Verkauf) mit einem musikalischen Feuerwerk einen fantastischen Schlusspunkt.



Frisch renoviert, die maison-mère de Hug Musique SA, à Zurich, présente une surface de vente de 300 mètres carrés, répartie dans deux bâtiments de six étages. La transformation de ces immeubles a duré deux ans et coûté quelque 22 millions de francs. Erika Hug – de la sixième génération – est à la tête de l'entreprise familiale. Lors de l'inauguration, en mai, elle a retracé les débuts et l'évolution de l'entreprise pendant les 186 ans de son existence. La pierre de base de la plus grande maison de musique de Suisse a été posée en 1791 – l'année de la mort de Wolfgang Amadeus Mozart. C'est à cette date, en effet, que Hans Georg Nägeli ouvrit un magasin de musique et de prêt d'instruments, le premier du genre en Suisse. En novembre 1807, le commerce, qui se trouvait en difficulté financière, fut repris par le pasteur Jakob Christoph Hug, l'ancêtre de la présidente actuellement en charge du conseil

d'administration et de la direction commerciale, soit Erika Hug.

En même temps que les travaux de rénovation et de transformation des deux maisons, construites entre 1857 et 1860, la société Hug a fait rénover les façades en respectant le style de l'époque. Comme les propriétaires des immeubles attenants ont suivi l'idée, tout le pâté de maisons a été rafraîchi de la même manière.

Lors de l'inauguration officielle, le maire de la Ville de Zurich a rappelé, dans une allocution pleine d'humour, les services rendus par la famille Hug. Celle-ci est, en effet, étroitement liée à l'histoire musicale de Zurich. En choisissant la solution la plus difficile et la plus onéreuse, soit la rénovation de la maison-mère plutôt que l'édification d'un nouveau bâtiment, Hug Musique SA a fait montre de son attachement à la tradition, au cœur historique de la cité. Le maire, en remerciement, a donc remis à la propriétaire des lieux une pierre de 50 kilos,

frappée aux armes de la ville. Cette pierre se trouvait autrefois à l'entrée de la Maison du Sel, qui fit place en 1857 aux deux bâtiments attenants au Grossmünster, lesquels abritent actuellement le siège de l'entreprise Hug.

La partie musicale a été assurée par l'ensemble du «Forum für alte Musik Zürich» qui a joué, sur des instruments d'époque, des œuvres de Mozart. Les personnes présentes ont également apprécié les productions du violoniste Maxim Vengerov de Nowosibirsk. Il a joué sur un ancien Stradivarius «Benetton» de Cremona; cet instrument est en vente chez Hug Musique pour la somme de deux millions de francs.

## Mitteilung der Bibliothek

Die Bibliothek bleibt im Juli 1993 geschlossen.

Rücksendungen können trotzdem gemacht werden, hingegen bitten wir um Verständnis, dass Bestellungen, die nach dem 5. Juli eingehen, erst im August ausgeführt werden können.

## Information de la bibliothèque

La bibliothèque de la SFO sera fermée en juillet.

Vous pouvez quand même renvoyer des œuvres. Nous vous prions de votre compréhension du fait, que les commandes, que nous recevons après le 5 juillet, ne seront traitées qu'au début du mois d'août.

## Kurz-Informationen

<b>Organe</b>	Ueli Ganz Chluzweg 63 E, 5413 Birnenstorf Tel. P. 056 85 13 89, G. 01 812 71 44
<b>Verbandsadresse/Adresse de la SFO</b> Eidg. Orchesterverband Postfach 428, 300 Bern 7	Prof. Rudolf Reinhardt Galbuzt 5, 7203 Trimmis Tel. 081 27 82 57
<b>Bibliothek/Bibliothèque</b> Bibliothek EOV c/o SBD Postfach 8176, 3001 Bern, Fax 031 24 65 97	<b>Eid. Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten</b> Vertreterin des EOV: Käthi Engel Pignolo, Heimstrasse 24, 3018 Bern Ersatzmann: Alfons Bösch, 6460 Ingenbohl
<b>Vorstand/Comité directeur</b> Käthi Engel Pignolo, Präsidentin/Présidente Heimstrasse 24, 3018 Bern Tel. P. 031 991 22 70, G. 031 69 46 84 Ressorts: Internationales, Urheberrecht/ Activités internationales, droit d'auteur	<b>Impressum</b> Herausgeber, Redaktion und Inserate Eidg. Orchesterverband Postfach 428, 3000 Bern 7 Übersetzungen/Traductions Eliane Tyrant, Pubity AG, 8154 Oberglatt Druck und Lithos Druckerei Lobsiger AG, 3007 Bern
Hermann Unternährer, Vizepräsident/ Vice-président Bireghofstrasse 7, 6005 Luzern Tel. P. 041 48 82 74, G. 041 34 61 31 Ressorts: Kontakte zu Orchestern in der deutschen und in der italienischen Schweiz; Archiv	<b>SINFONIA: Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes</b> Erscheint 4 – 5 mal pro Jahr (in der Regel in den Monaten März, Juni, September und Dezember) Grösse: A3 Umfang: 4 – 8 Seiten Sprachen: Deutsch und Französisch Auflage: 4 700 Inserate: Grösse A3, A4, A5 und A6 Vorlagen: druckfähige Vorlage oder Offset-Film Inserate werden auf Wunsch auch gestaltet und gesetzt. Preis: 25% des Insertionspreises Insertionspreise: A3 auf Anfrage A4 Fr. 800.– A5 Fr. 500.– A6 Fr. 300.– Kleininserate: Fr. 100.– (Mitglieder) Fr. 200.– (Nichtmitglieder) Insertionsschluss: letzter Montag des Vormonats Insertionsaufträge sind zu senden an: Eidg. Orchesterverband, c/o SBD Postfach 8176, 3001 Bern
Anita Prato Wattenwylweg 30, 3006 Bern Tel. P. 031 44 18 59, G. 031 63 70 63 Ressort: Sekretariat/Secrétariat	
Denise Bienz-Joray Holenackerstrasse 85/D19, 3027 Berne Tel. P. 031 991 32 40, G. 031 25 59 55 Ressort: contacts avec les orchestres de la Suisse romande	
Daniel A. Kellerhals Gonzenweg, 9478 Azmoos Tel. P. 081 783 10 27 Ressort: Finanzen/Finances	
Hanspeter Zumkehr Klostergässli 27, 3800 Matten/Interlaken Tel. P. 036 22 08 08 Ressorts: Bibliothek; Vertreter des Zentralvorstands in der Musikkommission/ Bibliothèque; représentant du Comité central dans la Commission de musique	
<b>Musikkommission / Commission de musique</b> René Pignolo, Präsident / Président Heimstrasse 24, 3018 Bern Tel. P. 031 991 22 70, G. 62 38 04	

### Musikwoche Wartensee-Mattli

11. bis 18. Juli 1993  
Chor, Orchester, Kammermusik

Gepröbt werden Teile aus Carl Orffs «Carmina burana», eine Komposition für Blockflöten-Ensemble von Hans-Ruedi Witzig, Renaissance-Madrigale, A-cappella-Chorwerke von J. Brahms und eine frühklassische Sinfonie.

Musikalische Leitung: Peter M. Garst (Gesamtleitung), Gaudenz Tscharner (Chor), Walter A. Ammann (Orchester) und Sibilla Buser (Blockflöten-Ensemble).

Kosten: Pension im Schloss (2- bis 5-Bett-Zimmer) Fr. 540.–; Kurs und Notenmaterial Fr. 185.– (Jugendliche Fr. 100.–)

Gesucht werden vor allem noch Geiger/innen und Sänger/innen.

Programm und Anmeldung: Musikwoche Wartensee/Mattli, c/o Albert U. Krapf, Haus Gutenber, 9496 Balzers. Tel. 075 384 11 39.

### 75 Jahre EOV

Radio DRS bringt eine Sendung zum Jubiläum mit Käthi Engel Pignolo, Jürg Nyffenegger und René Pignolo. Moderation Martin S. Weber. Zwischen den Gesprächen spielen EOV-Orchester. Samstag, 3. Juli 1993, 15 bis 16 Uhr, DRS 1.



**Unser ältestes Produkt ist 350 Jahre auf dem Markt, unser neuestes drei Wochen. Gut so.**

Unter den 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im **grössten Musikhaus** der Schweiz gibt es anerkannte Spezialisten für die Restauration alter Meistergeigen, es gibt Klaviertechniker, Musiklehrerinnen und Verkäufer.

Sie haben sich nie auf einen Stil konzentriert, sondern immer darauf, allen Musikwünschen gerecht zu werden.

**Musik Hug**  
Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel